

Mehrheit für den Bau

Leserbrief: Nicht nachvollziehbar

WN/OZ vom 6. April

Die Jahreslosung „Suche Frieden und jage ihm nach“ lässt sich auch auf unsere Situation in der evangelischen Kirchengemeinde in Laudenbach übertragen. Leider werden allzu oft die einzelnen lauten Stimmen gehört und die stille Mehrheit schweigt eingeschüchtert. Ich möchte jetzt dem Frieden aktiv nachjagen und rufe alle Mitglieder unserer evangelischen Kirchengemeinde dazu auf, sich an einer Unterschriftenaktion zu beteiligen, die den Befürwortern des Gemeindehauses aus unserem Kirchengemeinderat (das sind alle außer Frau Schwarz) und insbesondere unserem Vorsitzenden Herrn Fried, erneut ihre Solidarität erklärt und deutlich macht, dass es eine Mehrheit in unserer Gemeinde gibt für den Bau des Gemeindehauses, so wie es vor geraumer Zeit ein demokratisch gefasster Beschluss vorgesehen hat.

Ganz dringend wird dieses Gemeindehaus benötigt, um uns wieder ein lebendiges Gemeindeleben zu ermöglichen. Ja es stimmt, was Frau Schwarz in ihrem letzten Leserbrief angedeutet hat: Bald hat sich die Diskussion um den Neubau des Gemeindehauses erledigt, weil es bald keine Gemeinde mehr gibt, die sich dort treffen möchte. Das haben dann die Gegner des Gemeindehausbaus mit ihrer Verzögerungstaktik erreicht: dass es eine leere alte Dorfkirche gibt und kein Gemeindeleben mehr darin. Bis Ende April werden in der Kirche, im evangelischen Kindergarten und im Pfarrbüro Listen ausgelegt, in denen sich bitte möglichst alle evangelischen Kirchenmitglieder in Laudenbach eintragen mögen, um hier ein starkes Zeichen der Unterstützung des Kirchengemeinderats zu setzen.

Dr. Kerstin Kreutzer, Laudenbach